



Nachhaltigkeitsverständnis der Fachhochschule Südwestfalen

Dezember 2023

Vorwort

Sehr geehrte Hochschulangehörige,
sehr geehrte Interessierte,

das Vorantreiben der nachhaltigen Entwicklung gehört zu einer der größten globalen Herausforderungen unserer Zeit. Die Überschreitung der planetaren Grenzen, der Klimawandel und seine Folgen verlangen eine Umgestaltung unserer bisherigen Wirtschafts- und Gesellschaftsformen. Das betrifft uns als Hochschule in besonderer Weise.

Neben der nachhaltigen Gestaltung des Hochschulbetriebs liegt der Fokus und unsere Verantwortung insbesondere in der Lehre und Forschung. Wir sind in der Position, die Fachkräfte von morgen auszubilden und ihnen das Wissen und die Fähigkeiten mitzugeben, die sie für die nachhaltige Transformation der Wirtschaft zukünftig benötigen. Unsere Forschungsaktivitäten ermöglichen neue Erkenntnisse und Innovationen, die diesen Wandel unterstützen können. Darüber hinaus sind für uns Wissenstransfer, kontinuier-

licher Dialog mit unseren Stakeholdern und das Engagement in inter- und transdisziplinären Bündnissen ausschlaggebend.

Unser Nachhaltigkeitsverständnis basiert auf den Definitionen der Brundtland-Kommission und den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030. Es bildet das Fundament für ein gemeinsames Verständnis von Nachhaltigkeit und für einen umfassenden Strategieprozess der Fachhochschule Südwestfalen, sich nachhaltig und zukunftsfähig aufzustellen.

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir zukünftig auf Basis unseres ganzheitlichen Verständnisses Nachhaltigkeitsaktivitäten in partizipativen Prozessen weiter entwickeln und umsetzen.

Prof. Dr. Claus Schuster
Rektor der Fachhochschule Südwestfalen

Heinz-Joachim Henkemeier
Kanzler der Fachhochschule Südwestfalen

Nachhaltigkeitsverständnis der Fachhochschule Südwestfalen

Als Fachhochschule Südwestfalen sind wir uns der Verantwortung unserer gesellschaftlichen Rolle bewusst und wollen uns ganzheitlich für einen nachhaltigen Wandel engagieren. Die dafür notwendige Transformation verstehen wir als Querschnittsaufgabe, die es in alle Bereiche der Hochschule – Betrieb, Lehre, Forschung, Transfer und Governance – unter Berücksichtigung der relevanten internen und externen Stakeholder mit Hilfe von partizipativen Prozessen umzusetzen gilt.

Definitionsgrundlagen

Unser Nachhaltigkeitsverständnis basiert auf der Definition der Brundtland-Kommission der Vereinten Nationen, die eine nachhaltige Entwicklung im Jahr 1987 als eine Entwicklung definierte, »die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen«¹. Aufbauend auf der ersten Konferenz der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro, auf der die drei Dimensionen Wirtschaft, Soziales und Umwelt etabliert wurden², wollen wir Transformationsprozesse so gestalten, dass sie die »langfristige Verantwortung, die ökologische Tragfähigkeit, die soziale Gerechtigkeit und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit«³ hinterfragen, berücksichtigen und sicherstellen. Dabei erkennen wir nach der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie »die planetaren Grenzen zusammen mit der Orientierung an ein Leben in Würde für alle«⁴ als äußeren Rahmen und als Begrenzung an.

Unsere Maßnahmen und Zielsetzungen nehmen zudem Bezug auf die in der Agenda 2030 definierten 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) mit ihren 169 Unterzielen.⁵ Die SDGs betrachten wir als Hauptinstrument, um die Komplexität des Themas Nachhaltigkeit abzubilden und über die definierten drei Säulen hinaus die benötigte Multidimensionalität in Prozessen zu etablieren.

Nachhaltigkeit im Hochschulkontext

Als Fachhochschule Südwestfalen sind wir durch unsere Flächenstruktur und die Standorte in den Städten Hagen, Iserlohn, Lüdenscheid, Meschede und Soest stark in der Region Südwestfalen, aber auch über deren Grenzen hinaus, verwurzelt. Ein enges Netzwerk mit Kooperationspartner*innen aus Wirtschaft, Verbänden und Institutionen ermöglicht eine enge Zusammenarbeit in Lehre und Forschung.

In unserem Leitbild formulieren wir den Anspruch »Wir geben Impulse« und stellen damit, Dinge, die für die Hochschule von Bedeutung sind, in den Fokus. Neben den Impulsen für Lehre, persönliche Weiterentwicklung, Forschung, Wissens- und Technologietransfer sowie internationales Denken und Handeln haben wir als Fachhochschule auch die Aufgabe, unsere Rolle in der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung und Vorbildfunktion zur Bildung zur nachhaltigen Entwicklung (BNE) zu definieren und auszuüben. Der Wirkungshebel, der durch praxis-

orientierte Forschung zu den Unterzielen der SDGs, die Ausbildung unserer Studierenden als »change agents« der Zukunft und Transferaktivitäten entstehen kann, ist enorm und bietet die Chance, Lösungen und Konzepte für heutige und zukünftige Herausforderungen an die nachhaltige Entwicklung bereitstellen und Innovationen fördern zu können.

Die Schwerpunkte unserer Fachhochschule liegen in den Bereichen Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Informationstechnik, Wirtschaftswissenschaft, Agrarwirtschaft sowie Bildungs- und Gesellschaftswissenschaften mit Schwerpunkt im (früh)pädagogischen Bereich. Durch die unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkte unserer Fachbereiche ergibt sich zunächst ein scheinbar heterogenes Bild eines Nachhaltigkeitsverständnisses; die Auseinandersetzung mit den disziplinären Sichtweisen auf das gemeinsame Zukunftsthema wirkt jedoch durch die gelebte Interdisziplinarität und den dadurch immanenten Perspektivenwechsel förderlich für die Entwicklung eines Verständnisses für die systemischen Zusammenhänge. Durch die multidimensionale Betrachtung der SDGs auf das Wirkungsspektrum von Nachhaltigkeit lassen sich alle Fachbereiche in einem gemeinsamen Verständnis vereinen.

Verankerung von Nachhaltigkeit

Um nachhaltiges Handeln langfristig und wirksam in unserer Hochschule zu verankern, wurde die Stabsstelle Nachhaltigkeit mit Angliederung an die Kanzler*innenposition etabliert. Die Stabsstelle koordiniert interne und externe Anfragen von Stakeholdern und arbeitet als Schnittstelle zwischen Technik und Verwaltung, Lehre und Forschung sowie dem Rektorat und weiteren Gremien. Neben der Umsetzung von hochschulweiten Projekten initiiert sie auch die stetige Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Formulierung von messbaren Zielen und Maßnahmenplänen. Dies beinhaltet auch eine umfassende Datenerhebung und -auswertung sowie die entsprechende Kommunikation und Berichterstattung. Um die curriculare Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen sowie die Nachhaltigkeitsforschung in der Hochschule voranzutreiben, wurde zusätzlich zur Stabsstelle Nachhaltigkeit eine Rektoratskommission für Nachhaltigkeit organisatorisch verankert. Diese Kommission ist standortübergreifend besetzt und trägt den an die Hochschulen übertragenden Bildungs- und Forschungsauftrag (Stichwort BNE) in die Fachbereiche. Sie arbeitet in enger Abstimmung mit dem Rektorat und kann somit hochschulübergreifende Entwicklungen vorantreiben. Zur Gewährleistung stets partizipativer Prozesse ist zudem zur Formulierung der Nachhaltigkeitsstrategie das Kernteam Nachhaltigkeit gegründet worden, in dem Vertreter*innen aus allen internen Statusgruppen der Hochschule die jeweiligen Perspektiven der Bereiche beisteuern und somit mögliche »blinde Flecken« aufdecken. Zur Einbindung aller Hochschulangehörigen finden, je nach Projekt und Bedarf abgestimmt, Befragungen, Workshops oder Informationsveranstaltungen statt.

¹ World Commission on Environment and Development (1987). Report »Our Common Future«. U.N. General Assembly, 42nd Session, A/42/427, 04.08.1987. <www.un-documents.net/ocf-ov.htm>

² United Nations (1992). Agenda 21 – Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung. 29.08.2023 <https://www.un.org/depts/german/conf/agenda21/agenda_21.pdf>

³ HochN-Projekt (2020). »Nachhaltigkeitsverständnis«, 16.01.2020. <<https://hochnwiki.de/index.php?title=HOCH-N:Nachhaltigkeitsverst%C3%A4ndnis>>

⁴ Die Bundesregierung (2021). »Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie«. <<https://www.bundesregierung.de/resource/blob/998006/1873516/3d3b15cd92d0261e7a%20obcd8f43b7839/2021-03-10-dns-2021-finale-langfassung-nicht-barrierefrei-data.pdf?download=1>>

⁵ United Nations (2015) – The 17 goals. 29.08.2023. <<https://sdgs.un.org/goals>>

Nachhaltigkeitsverständnis Lehre

Die curriculare Verankerung von allgemeinen und fachspezifischen Nachhaltigkeitsthemen definieren wir als Fachhochschule als unseren Hauptbeitrag zur nachhaltigen Entwicklung und unseren Teil der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung. Die Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten und Schlüsselkompetenzen befähigt unsere Studierende dazu, als »change agents« einen positiven Handabdruck zur gesellschaftlichen Transformation zu hinterlassen. Neben den fachlichen Schwerpunkten sollen unsere Studierenden an der Fachhochschule Südwestfalen auch soziale Kompetenzen erlernen, mit denen sie zukünftigen Herausforderungen begegnen. Die Multidimensionalität von Nachhaltigkeit soll im Studium aus dem Blickwinkel der drei Dimensionen betrachtet, aber auch in den Gesamtkontext mit den daraus entstehenden Zielkonflikten und Widersprüchen gestellt werden. Die Studierenden erlangen die Befähigung für ein verantwortungsvolles Handeln und das kritische Hinterfragen von Entscheidungen und deren Einfluss auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise.

Nachhaltigkeitsverständnis Forschung

Wir erachten die Forschung zu Nachhaltigkeitsfragestellungen in allen Fachdisziplinen als höchst relevant für die nachhaltige Entwicklung und die Einhaltung der planetaren Grenzen. Als Hochschule für angewandte Wissenschaft verfügen wir über ein großes Netzwerk von Kooperationspartner*innen aus Wirtschaft, Verbänden und Institutionen. Die Vernetzung in der Region Südwestfalen, aber auch darüber hinaus, ermöglicht eine enge Zusammenarbeit in inter- und transdisziplinären Projekten, die gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Forschungsfragen analysieren und nachhaltige Lösungsansätze hervorbringen. Unser Wirkhorizont über die Grenzen der Hochschule hinaus wird durch unsere Forschungsergebnisse maßgeblich vergrößert und erzielt einen positiven Einfluss auf die regionale Entwicklung, wirtschaftliche Innovationen und die ökologische Tragfähigkeit. Darüber hinaus verstehen wir Nachhaltigkeit als immer zu berücksichtigenden Aspekt, auch wenn sie nicht im Mittelpunkt der Forschungsfragen des Vorhabens steht.

Nachhaltigkeitsverständnis Transfer

Neben Lehre und Forschung repräsentiert der Bereich Transfer den dritten wichtigen Bereich der wissenschaftlichen Wirksamkeit unserer Hochschule. Im Nachhaltigkeitskontext definieren wir Transferaktivitäten nicht nur auf der wissenschaftlichen Ebene, sondern auch als die Erfüllung einer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung der Hochschulen als Teil des Bildungssektors. Der Dialog zwischen Wissenschaft und der Gesellschaft und die Weitergabe von nachhaltigkeitsbezogenem Wissen und zukunftsfähigen Technologien stellt eine Ressource an sich dar, die bedeutsam ist, um sich den Herausforderungen an eine tragfähige Wirtschaftsweise, die sowohl die Würde der Menschen als auch die planetaren Grenzen achtet, stellen zu können.

Nachhaltigkeitsverständnis Betrieb

Verantwortungsvoller und bewusster Umgang mit Ressourcen ist für unsere Prozessgestaltungen und Entscheidungsfindungen essentiell. Wir bewirtschaften unsere Liegenschaften in unserem Verfügungsrahmen energieeffizient und fördern die Biodiversität durch Schaffung von Lebensräumen auf unseren Campusflächen. Einhergehend mit den Anforderungen an ein klimafreundlicheres Mobilitätsverhalten und der Umgestaltung von Beschaffungsprozessen, liegt der Fokus auf der hochschulweiten Senkung der ausgestoßenen Treibhausgasemissionen mit dem Ziel der zukünftigen Erreichung der Treibhausgasneutralität. In sozialer Hinsicht sind Gleichstellung, Diversität, Inklusion und Wertschätzung gelebte Werte im täglichen Miteinander und im Fördern der nachhaltigen Transformation.

Nachhaltigkeitsverständnis Governance

Im stetigen Austausch zwischen Verwaltung, Lehre und Forschung, den zentralen Einheiten sowie unseren Studierenden arbeiten wir als gesamte Hochschule gemeinsam an der Erreichung der Ziele der Agenda 2030. Partizipation und Dialogbereitschaft sind für uns die Grundvoraussetzungen dafür, dass die gemeinsame Definition von Nachhaltigkeit getragen und damit verbundene Aktionen, Maßnahmen oder Veränderungen mitgestaltet, akzeptiert und weiter vorangetrieben werden. Die Hochschulleitung unterstützt die Verankerung von Nachhaltigkeit als relevantes Querschnittsthema in allen Dekanaten und Dezeraten und stellt Ressourcen für die Umsetzung und Förderung von Maßnahmen zur Verfügung.